

Adolf MORLANG, König Konrad I. und sein Denkmal bei Villmar a. d. Lahn, Nassauische Annalen 113 (2002) S. 409–420, befaßt sich mit dem 1894 für den glücklosen König errichteten Denkmal, das die Weitergabe des Königtums an Heinrich I. eigens benennt. Als weitere Denkmäler Konrads nennt er seine Darstellung im Kaisersaal des Frankfurter Römers, eine 1877 in Fulda aufgestellte Gedenkplatte und ein Denkmal in Forchheim von 1998, das an Konrads Königswahl erinnert.

E.-D. H.

---

Deutsche Königspfalzen. Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung 5: *Splendor palatii*. Neue Forschungen zu Paderborn und anderen Pfalzen der Karolingerzeit. Hg. von Lutz FENSKE, Jörg JARNUT und Matthias WEMHOFF, Redaktion Guido M. BERNDT (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 11,5) Göttingen 2001, Vandenhoeck & Ruprecht, 231 S., ISBN 3-525-35311-1, EUR 74. – Den wissenschaftlichen Teil des Bandes eröffnet Thomas ZOTZ, Pfalzen zur Karolingerzeit. Neue Aspekte aus historischer Sicht (S. 13–23), der sich anhand der Charakterisierung von Paderborn und Ingelheim als „Taufpfalzen“ mit der Tendenz der Forschung auseinandersetzt, „die Pfalzlandschaft im Reich nach funktionalen Gesichtspunkten zu gliedern“ (S. 14), und neuere Forschungen speziell zur Terminologie und Pfalzgründung bespricht. – Annie RENOUX, Bemerkungen zur Entwicklung des Pfalzenwesens in Nordfrankreich in der Karolingerzeit (751–987) (S. 25–50, 4 Abb.), stellt drei Tendenzen heraus: die Pfalz als Element der Herrschaftsrepräsentation, was sich auch auf faktisch ausgeübte Herrschaft unterhalb der Ebene des Königtums (oder an dessen Stelle) beziehen konnte; eine zunehmende Erweiterung des sakralen Bereichs in Folge der betonten Sakralisierung des Königtums (Karl der Kahle, dann nochmals Karl der Einfältige), militärischer Ausbau in der Zeit der Normannen- und Ungarneinfälle. – Birgit MECKE, Die karolingische Pfalz Paderborn – Entdeckung, Ausgrabung und Auswertung (S. 51–70, 12 Abb.), berichtet über die Dokumentationen der Grabungen Wilhelm Winkelmanns (1964–70) und die derzeitige Neubearbeitung. – Antonella Sveva GALI, Die karolingische Pfalzanlage. Von der Dokumentation zur Rekonstruktion (S. 71–100, 14 Abb.), stellt die baulichen Gegebenheiten von 776, 799, der ersten Hälfte des 9. Jh. (836) und vor dem Brand des Jahres 1000 im einzelnen vor. – Matthias PREISLER, Zu den bemalten Wandputzfragmenten aus der karolingischen Pfalzanlage in Paderborn (S. 101–121, 14 Abb.), weist die Funde den Bauphasen von 776, 799 und 836 zu. Die Situierung der Funde spricht gegen eine Ausmalung der aula regia. – Sascha KÄUPER, Bischof Badurad von Paderborn (815–862) (S. 123–154), zeichnet Badurad als getreuen Anhänger der jeweils legitimen Herrscher, was nach Lothars I. Scheitern zunächst zu Spannungen zwischen Ludwig dem Deutschen und dem Paderborner Bischof führte, der erst gegen Ende seiner Amtszeit das Vertrauen des Königs erwarb. – Holger GREWE, Die Ausgrabungen in der Königspfalz zu Ingelheim am Rhein (S. 155–174, 11 Abb.), stellt die neuen Ausgrabungen seit 1993 vor und befaßt sich mit dem karolingischen Grün-